



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Impulsprogramm
der Landesregierung

AUSWERTUNG ONLINE-BETEILIGUNG

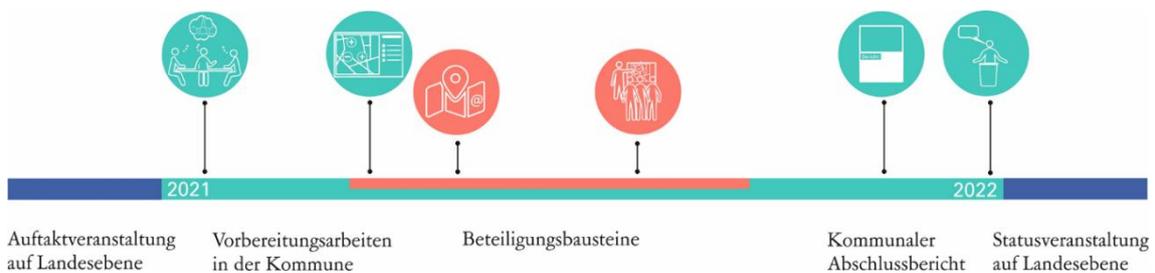
Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten

Laichingen Feldstetten

Anlass

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat 2019 das ressortübergreifende Impulsprogramm „Na klar, zusammen halt ...“ ins Leben gerufen. Im Rahmen verschiedener und konkreter Projekte soll das Miteinander im Land gestärkt werden. Eines dieser Projekte läuft unter dem Namen „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“ und wurde unter Federführung des Ministeriums für Verkehr (VM) gemeinsam mit dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration (SM) konzipiert. Unter der Leitung der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) entwickelt die Planersocietät gemeinsam mit pesch partner architekten stadtplaner GmbH – unter wissenschaftlicher Begleitung – in 20 baden-württembergischen Kommunen Planungsleitbilder für lebenswerte Ortsmitten. So auch für Laichingen und die Ortsmitte von Feldstetten.

Im Rahmen eines standardisierten Verfahrens wird in den 20 Kommunen, in Zusammenarbeit mit Verwaltung, Politik, gesellschaftlichen Akteuren und der Bürgerschaft der Transformationsprozess der Ortsmitten gestartet. Fester Bestandteil je Kommune ist die Erstellung eines **Planungsleitbildes** für die Ortsmitte in einem dialogorientierten Prozess. Die **zugeschnittenen Beteiligungskonzepte** berücksichtigen kommunalspezifische Strukturen und Rahmenbedingungen und fördern eine nachhaltige Implementierung der entsprechend zu ergreifenden Maßnahmen. Bedient wird sich dabei an kommunikativ-partizipativen Bausteinen.



Eine **Online-Beteiligung** stellt in Laichingen den ersten Beteiligungsbaustein des Projektes dar. Das zweiteilige Format wurde im Zeitraum vom 20. April 2021 bis zum 27. Mai 2021 durchgeführt. Die Bürgerschaft hatte in Teil 1 die Chance ihre Einschätzung zum Bestand der Ortsmitte in Feldstetten abzugeben und die Fachplaner beim Ortsmitten-Check zu unterstützen, indem Sie die dargestellten Problematiken aus ihren Augen bewerteten. Zusätzlich konnten eigene Ideen zur Verbesserung ergänzt werden. In Teil 2 wurden die Bürgerinnen und Bürger von Feldstetten kreativ und verorteten auf einem Kartenausschnitt der Ortsmitte von Feldstetten Stellen mit thematischem Bezug, an denen in Zukunft Maßnahmen umgesetzt werden können.

Die Online-Beteiligung wurde gut angenommen, insgesamt gingen 174 Rückläufe ein. Davon waren 111 vollständig ausgefüllt und 63 teilweise ausgefüllt oder frühzeitig abgebrochen. Auch nur teilweise ausgefüllte Rückläufe wurden beachtet, da auch diese einige Hinweise und Anmerkungen zur Ortsmitte von Feldstetten enthielten.

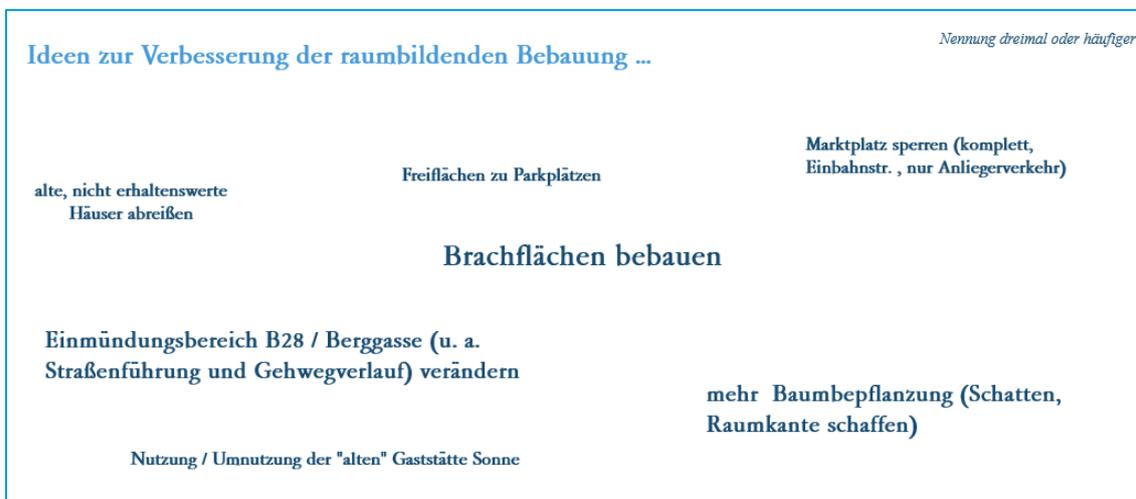
Auswertung Teil 1

Thematisch wurden in Teil 1 die raumbildende Bebauung, die Nahversorgung, die Nutzervielfalt in der Ortsmitte, die Gestaltung, die Verkehrsmenge und die Geschwindigkeit angesprochen. Auf die Frage, ob an einem der genannten Aspekte etwas verändert werden sollte, gab es zu fast allen aufgeführten Punkten eine große Zustimmung. Die größte Zustimmung hatten dabei die beiden Indikatoren Nutzervielfalt und Gestaltung des öffentlichen Raums – hier sehen die Bürgerinnen und Bürger den meisten Handlungsbedarf.

Sollte an einem dieser Aspekte etwas verändert werden?

	ja	Anteil	nein	Anteil	Anzahl Teilnehmende
raumbildende Bebauung	86	80,4%	21	19,6%	107
Nahversorgung	58	55,8%	46	44,2%	104
Nutzervielfalt	85	88,5%	11	11,5%	96
Gestaltung des öffentlichen Raums	88	88,9%	11	11,1%	99
Verkehrsmenge	80	77,7%	23	22,3%	103
Geschwindigkeit	81	71,1%	33	28,9%	114

Zur Verbesserung der **raumbildenden Bebauung** wurden von den Teilnehmenden 46 Ideen beigetragen. Am häufigsten wurde dabei die Bebauung von Brachflächen in der Ortsmitte genannt. Im Folgenden werden Beiträge dargestellt, die dreimal oder häufiger genannt wurden. Dabei werden häufiger genannte Aspekte größer dargestellt.



Beim Indikator **Nahversorgung** sieht die Bürgerschaft weniger Veränderungsbedarf, dies geht einher mit der Eröffnung des Dorfladens in Feldstetten kurz vor dem Start der Online-Beteiligung. Zur Verbesserung der Nahversorgung wurden von den Teilnehmenden 41 Ideen beigetragen. Am häufigsten kam dabei als Rückmeldung, dass der Ort Feldstetten durch den Dorfladen eine starke Verbesserung erlebt hat und gut aufgestellt ist. Weiterführend wurden Apotheke und Postfiliale genannt. Im Folgenden werden Beiträge dargestellt, die dreimal oder häufiger genannt wurden. Dabei werden häufiger genannte Aspekte größer dargestellt.



Zur Verbesserung der **Nutzervielfalt** wurden von den Teilnehmenden 37 Ideen beigetragen. An dieser Stelle stechen vor allem die Spiel- und Sitzgelegenheiten heraus. Diese wurden am häufigsten genannt. Im Folgenden werden Beiträge dargestellt, die dreimal oder häufiger genannt wurden. Dabei werden häufiger genannte Aspekte größer dargestellt.



Beim Indikator **Gestaltung des öffentlichen Raums** sehen die Teilnehmenden den meisten Handlungsbedarf. Hierzu wurden 47 Beiträge verfasst, die Ideen für eine Verbesserung der Gestaltung liefern. Die häufigste Nennung war dabei der Wunsch nach mehr Bepflanzung. Aber auch eine Veränderung der Schotterfläche an der Hülbe oder das Errichten von mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum wurden oft genannt. Im Folgenden werden Beiträge dargestellt, die dreimal oder häufiger genannt wurden. Dabei werden häufiger genannte Aspekte größer dargestellt.

Nennung dreimal oder häufiger

Ideen für eine Verbesserung der Gestaltung des öffentlichen Raums ...

Haltestelle ausbauen (Wetterschutz, Sitzmöglichkeit) Wander-, Spazier- und Erlebniswege
durch und um den Ort

mehr Bepflanzung

**Schotterfläche Hülbe verändern
(in Grün oder Wasser)** mehr Mülleimer

besondere, kreative Sitzmöbel (z.B. alter Heuwagen, Strandkorb, Mauer, etc.)

geschichtliche und historische Infos **mehr Sitzgelegenheiten**

Stadtmobiliar Beschilderung von touristischen Angeboten und ortsprägenden Betrieben

Brunnen, Wasserspiel, Fontänen

Zur Reduzierung der **Verkehrsmenge** in der Ortsmitte wurden von den Teilnehmenden die meisten Ideen beigetragen – 61 Beiträge. Am häufigsten wurde dabei das Thema Umgehungsstraße genannt. Auch Geschwindigkeitsreduzierungen sehen die Teilnehmenden als Mittel zur Reduzierung der Verkehrsmenge. Neben der Hauptthematik B28 findet sich aber auch die Berggasse in der Online-Beteiligung wieder. Auch Beiträge zur Umgestaltung dieser werden oft angeführt. Im Folgenden werden Beiträge dargestellt, die dreimal oder häufiger genannt wurden. Dabei werden häufiger genannte Aspekte größer dargestellt.

Nennung dreimal oder häufiger

Ideen für eine Reduzierung der Verkehrsmenge ...

Umgehungsstraße

Tempo 30 Nebenstraßen bauliche , verkehrsregulierende
Maßnahmen auf der B28

Tempo 30 B28 **Verkehrsberuhigung B28**

Umgestaltung Berggasse keine Umfahrung

(Einbahnstraße / Verschmälerung / Sackgasse / Hindernisse)

Optimierung der Verkehrsführung
in die Wohngebiete

mehr Querungshilfen

Verkehrsberuhigter Bereich Marktplatz / Berggasse

Die **Reduzierung der Geschwindigkeit** wurde bereits beim vorangestellten Indikator genannt, war aber auch als separate Frage verankert. Zu dieser Thematik wurden 57 Beiträge verfasst, die Ideen für eine Reduzierung der Geschwindigkeit liefern. Die häufigste Nennung war dabei die Einrichtung einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h im gesamten Ort. Wie bereits auch beim Indikator Verkehrsmenge sehen die Teilnehmenden nicht nur Handlungsbedarf an der B28 sondern auch an anderen Stellen im Nebenstraßennetz, wie beispielsweise im Bereich um die Hülbe. Im Folgenden werden Beiträge dargestellt, die dreimal oder häufiger genannt wurden. Dabei werden häufiger genannte Aspekte größer dargestellt.

Ideen für eine Reduzierung der Geschwindigkeit ... *Nennung dreimal oder häufiger*

Tempo 50 ganzer Ort

Tempo 50 B28

Tempo 40 B28

Tempo 30 B28

Tempo 30 Nebenstraßen

Tempo 30 Ortsmitte (Hülbe / Berggasse)

Tempo 30 ganzer Ort

Verkehrsberuhigung B28

Kreisverkehr vor Ortseingang Westen

Fahrbahnversmälnerung B28

Blitzer

Querungen

verkehrsberuhigter Bereich / Fußgängerzone Hülbe

Hindernisse auf/in der Fahrbahn

Neben den Ideen, die die Bürgerinnen und Bürger zu den einzelnen Indikatoren hatten, gab es die Möglichkeit am Ende von Teil 1 auch noch Aspekte anzuführen, die die Bürgerschaft in der Ortsmitte von Feldstetten als störend empfindet. Hierzu wurden verkehrsbezogene Themen häufig genannt, wie beispielsweise die schlechten Sichtbeziehungen am Knotenpunkt B28 / Berggasse oder das Fehlen von Querungsmöglichkeiten. Aber auch städtebauliche Aspekte, wie das Vorkommen von verfallenen Häusern oder verwahten Gärten wurden genannt. Störend empfinden die Teilnehmenden auch die aktuelle Nutzung der Hülbe und merkten hier noch weitere Aspekte wie die mangelnde Pflege an. Im Folgenden werden Beiträge dargestellt, die dreimal oder häufiger genannt wurden. Dabei werden häufiger genannte Aspekte größer dargestellt.

Folgende Aspekte stören mich an der Ortsmitte... *Nennung dreimal oder häufiger*

Leerstand von Gebäuden

Brachflächen, Baulücken

Kurvenfahrt in der Berggasse zur Verkehrsberuhigung

lieblose Gestaltung (z.B. unschöne Blumenkisten)

Unübersichtlicher Knotenpunkt

Verfallene Häuser,

Bushaltestellen

B28 / Berggasse

verwahte Gärten

keine Sport- und Spielmöglichkeiten

aktuelle Nutzung der Trockenhülbe

(Schotterfläche)

das Schneelager auf der Hülbe

Geschwindigkeit

Unterbrechung der Gehwege
(z.B. an der B28/Berggasse)

Mangelnde Pflege der Hülbe
(Sauberkeit, Müll, Grünschnitt)

Werbetafeln an der B28

B28

Wildparken (v.a. an der Hülbe)

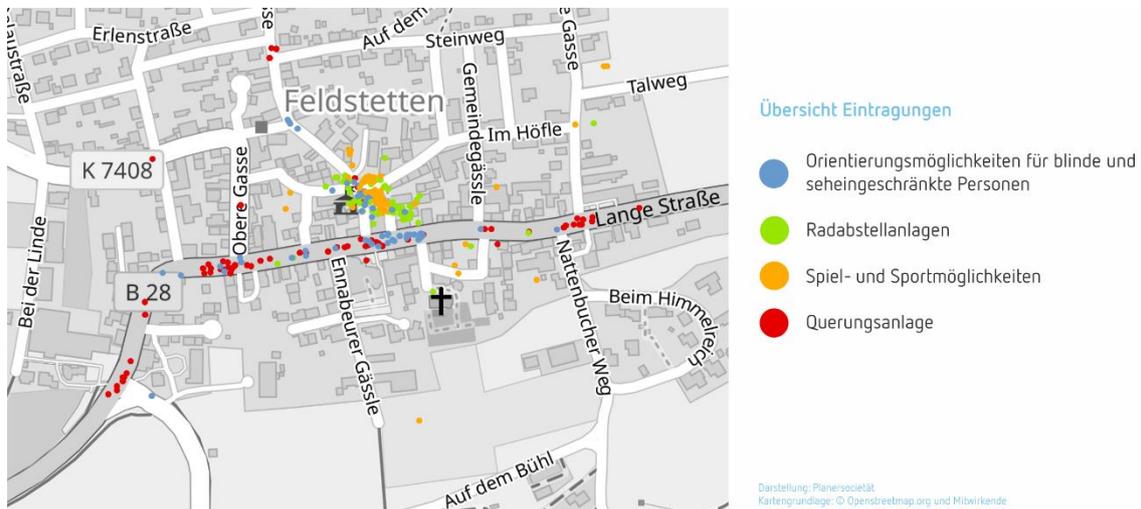
Bepflanzung an der B28

zu wenig Querungsmöglichkeiten

Ortsmitte: trostlos, kalt, kühl, leer, öde, ideenlos

Auswertung Teil 2

In Teil 2 konnten Pins gesetzt werden zu Spiel- und Sportmöglichkeiten, dem ruhendem Radverkehr, der Orientierung von seheingeschränkten und blinden Personen und Querungen für den Fußverkehr. Insgesamt wurden 308 Pins verortet, die meisten Pins (83 Stück) wurden für Radabstellanlagen gesetzt. Für Spiel- und Sportmöglichkeiten wurden 82 Pins, für Querungsanlagen 79 Pins und für Orientierungsmöglichkeiten für blinde und seheingeschränkte Personen 64 Pins gesetzt.



Während sich die Indikatoren Querungsanlagen und Orientierungsmöglichkeiten für blinde und seheingeschränkte Personen vor allem entlang der B28 wiederfinden, zentrieren sich die beiden Indikatoren Radabstellanlagen und Spiel- und Sportmöglichkeiten hauptsächlich um den Bereich der Hülbe.

Bei den **Querungsanlagen** wurden viele unterschiedliche Arten von Querungsmöglichkeiten durch die Teilnehmenden aufgezählt. Vor allem die Lichtsignalanlage (Ampel) und der Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) wurden häufig genannt – oft auch in Verbindung mit einer Mittelinsel. Gehäuft haben sich die Stecknadeln für den Indikator Querungen vor allem in vier Bereichen, die im Nachfolgenden durch blaue Kreise verdeutlicht werden. Diese Bereiche sind von West nach Ost:

- Westlicher Ortseingang (Knotenpunkt Ennabeurer Straße)
- Höhe Metzgerei Schmutz (Knotenpunkt B28 / Obere Gasse)
- Ortsmitte (Knotenpunkt B28 / Berggasse)
- Höhe Sparkassenwürfel (Knotenpunkt B28 / Untere Gasse)



Quelle: Planersocietät, Kartengrundlage: © OpenStreetMaps.org und Mitwirkende

Im **ruhenden Radverkehr** fokussieren sich die Pins im Bereich um die Hülbe. Hier werden sehr viele verschiedene Varianten von Radabstellanlagen aufgezeigt – von einfachen Fahrradständern über Kombinationen von Abstellanlagen mit E-Bike-Ladesäulen oder Reparaturstationen bis hin zu Fahrradhäusern oder abschließbaren Fahrradboxen wurden viele Beiträge gesammelt. Ein paar besondere Beiträge, die genannt wurden, waren beispielsweise auch die Einrichtung einer Rastmöglichkeit an der Hülbe, das Aufstellen eines Schlauchautomaten oder die Einrichtung einer mobilen Reparaturstation in Kooperation mit der Fahrradscheune im Höfle.

Auch bei den **Spiel- und Sportmöglichkeiten** finden sich die Hauptzahl der Pins im direkten Umfeld der Hülbe, allerdings sind auch vor allem großflächige Vorschläge auch im Außenbereich zu finden oder teilweise auch auf vorhandenen Brachflächen entlang der B28 verortet – hier wurden Aspekte wie Boccia/Boulebahn, Basketballplatz, Skaterpark, Feuerwehrspielplatz, Schlittschuhbahn, Pumptrack, Fußballfeld, Street Soccer Field, Minigolfanlage oder Buchs-Labyrinth genannt. Oftmals wurden Spielplätze gewünscht, teilweise bestehend nur aus einzelnen Spielgeräten, aber auch mit mehreren Möglichkeiten oder mit einer Besonderheit, wie beispielsweise ein Wasserspielplatz. Hier wurde hohe Kreativität bei Spielgeräten bewiesen und beispielsweise Schaukeln, Rutschen, Wippen, Kletterturm, Wipptiere, Bodentrampoline, Turngeräte, Seilkletterpark, Tischtennisplatte oder Nestschaukel genannt. Durch die Teilnehmenden wurden generationengerechte Angebote hervorgehoben (z.B. Spielgeräte nutzbar für Kinder und Jugendliche, Verknüpfung mit Sitzgelegenheiten für Senioren) und die Jahreszeiten zu bedenken gegeben – das bedeutet, dass die Nutzung möglichst ganzjährig möglich sein soll. Viele Vorschläge sprachen sich für Aspekte mit Alleinstellungsmerkmal für den Ort Feldstetten aus. Auch eine Begeisterung für Verknüpfung mit Wasser war zu spüren (Hervorheben der ehemaligen Nutzung der Hülbe).

Orientierungsmöglichkeiten für blinde und sehingeschränkte Personen finden sich vor allem entlang der B28 wieder, auch in Kombination mit Querungsanlagen. Aber auch in anderen Bereichen wie um die Hülbe, an den Haltestellen oder im Bereich der Berggasse wurden Stecknadeln für diesen Indikator gesetzt. Häufig wurden dabei die Verwendung von taktilen Leitelementen, die Verwendung von akustischen Signalen oder die Anpassung der Oberflächenstruktur genannt. Vor allem in großflächigen Bereichen, wie beispielsweise in der Berggasse vor der VR-Bank finden sich diese Aspekte wieder. Die Frage wurden von vielen Teilnehmenden auch dahin interpretiert, was für mobilitätseingeschränkte Personen allgemein im Sinne der Barrierefreiheit getan werden kann. So wurden noch Aspekte genannt wie eine Absenkung der Bordsteinkante oder andere infrastrukturelle Maßnahmen, die per se keine Verbesserung für blinde und sehingeschränkte Personen darstellen, die allerdings die Barrierefreiheit im Allgemeinen erhöht.

Zusammenfassung

Insgesamt zeigt sich, dass den Bewertungsfragen in Teil 1 überwiegend zugestimmt wird und die Bürgerinnen und Bürger von Feldstetten bei diesen Aspekten Handlungsbedarf sehen. Durch die Vielzahl an Beiträgen im Freifeld und die hohe Anzahl an gesetzten Pins in Teil 2 zeigt sich, dass die Bürgerschaft einen Willen zur Veränderung besitzt und auch schon teilweise konkrete Vorstellungen besitzt, wie eine barrierefrei und lebenswert gestaltete Ortsmitte in Feldstetten aussehen könnte.

Die Ergebnisse der Online-Beteiligung geben einen sehr guten Einblick in die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung. Die Erkenntnisse werden für die weiteren Beteiligungsbausteine aufgegriffen und fließen in die weiteren Planungsschritte ein und sollen auch im zukünftigen Planungsleitbild erkennbar sein.

PROJEKTKOORDINATION: AUSFÜHRENDE FACHBÜROS:

